

Richard P. Allen



WASM Kongress 2013, © W. Paulus

Am 10. Dezember 2020 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Prof. Richard Allen, PhD, im Beisein seiner Frau und Familie in Baltimore nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Richard Allen war einer der großen Schlafforscher unserer Zeit und ein Pionier der Restless-Legs Forschung. Als Erstbeschreiber der Augmentation bei RLS und des Zusammenhangs zwischen Eisenspeicher und RLS hat er das zentrale Problem in der Therapie des RLS bis heute geprägt. Er war ein enthusiastischer Kliniker und Grundlagenforscher zum Thema Eisenstoffwechsel, Glutamat und Pathophysiologie des RLS.

Richard Allen und Christopher Earley waren Ko-Direktoren des “Johns Hopkins Center for Restless Legs Syndrome”, Teil des Johns Hopkins Bayview Medical Center in Baltimore. Richard Allen war von 2013-2015 Präsident der World Association of Sleep Medicine (WASM, jetzt: [WORLDSSLEEP](#)) und über viele Jahre Chair des Medical Advisory Boards der International RLS Foundation ([IRLSF](#)) und der International RLS Study Group ([IRLSSG](#)). Seine Ausbildung begann er mit einem Bachelor für Mathematik am Massachusetts Institute of Technology (MIT). In Cambridge erwarb er den Doktorgrad in Psychologie.

Er war Initiator und Leiter vieler Meilensteine in der klinischen RLS Forschung, aber auch auf vielen Gebieten der allgemeinen Schlafforschung. So leitete er den NIH Workshop, der zu den essentiellen Kriterien des RLS führte, die heute noch Goldstandard der RLS Diagnose sind. Weitere Themen waren Kriterien zur Erfassung und des Managements von

Augmentation, Therapieleitlinien zu Eisen, Grundlagen zum Zusammenhang von Eisen und Dopamin, sowie Eisen und Glutamat-Veränderungen bei RLS, zuletzt auch die Beschreibung einer neuen Variante von RLS bei Kindern, der Restless Sleep Disorder (RSD). Er entwickelte das Johns-Hopkins Telefon-Interview für RLS und war maßgeblich an der Erstellung der neuen Kriterien und Standards für PLM beteiligt. Das gesamte wissenschaftliche Feld der RLS -Forschung wurde in den letzten 20 Jahren von ihm entscheidend geprägt. Er war in der Lage, viele Kliniker und auch Grundlagen-Forscher zu motivieren, sich mit dem Thema RLS zu beschäftigen. Kooperationen mit Grundlagenforscher wie Jim Connor zu Eisen und Hypoxie bei RLS oder Serge Ferre zu Glutamat und Adenosin hat er initiiert und diese bis zuletzt durch selbst eingeworbene NIH Grants unterstützt und an Tiermodellen zu RLS und bildgebender Darstellung des Dopaminstoffwechsels gearbeitet und publiziert. Er hat über 350 Publikationen, sowie zahlreiche Buchbeiträge verfasst und erhielt zuletzt für seine Verdienste auf dem Gebiet der Schlafmedizin den [Sleep Research Society Outstanding Sleep and Circadian Scientist Award](#) 2020.

Sein breites, gleichzeitig auch tiefgreifendes Verständnis für die Schlafforschung auch außerhalb des RLS ermöglichte es ihm, ein Netzwerk von Kollaborationen aufzubauen, dass über viele Jahre auch Europa und Deutschland einbezog. Er nahm regelmäßig am jährlichen Treffen der European RLS Study Group in München teil und beflügelte die Diskussionen innerhalb und außerhalb der Veranstaltungen und initiierte RLS Projekte mit Japan und Korea.

Richard Allen war ein durch und durch sympathischer, gewinnender Mensch, ein begeisterter Kliniker, ein 100%-Forscher, zu Diskussionen bereit an jedem Ort und jeder Zeit – gerne auch bei einem guten Essen und einem Rotwein, vor allem aber immer gerne in Gesellschaft von Kollegen und Freunden. Der Dialog war ihm wichtig. Wir werden ihn als Mensch und als Forscher vermissen, und hoffen, dass wir seinem Erbe gerecht werden können.

Dezember 2020, Prof. Dr. Claudia Trenkwalder für die DGSM